und welches in der That Gefahr lief, schwer geschädigt zu werden, wenn der Kampf zwischen Mfgr. Clement und der bulgarischen Regierung noch länger fortgesetzt worden wäre. Der zum Nachfolger des Mfgr. Clement ernannte Mfgr. Cyrillus ist erst vor kurzer Zeit auf den erzbischöflichen Stuhl nach Philippopel berufen worden, ohne bisher diese Würde angetreten zu haben.

* Zur politischen Lage in Italien meldet die „Politische Correspondenz“ aus Rom, 24. November:

Die kürzlich aufgestellte Behauptung, daß Herrn Crispi voraussichtlich in der Kammer eine eigentliche Opposition nicht gegenüberstehe, hat dieser Tage eine deutliche Bekräftigung erfahren. Am 21. d. hatte nämlich der Minister-Präsident die Majorität oder „die Freunde des Ministeriums“, wie sich das betreffende Einladungscircular ausdrückte, zu einer vertraulichen Zusammenkunft eingeladen, um sich mit ihnen über die Behandlung der vorliegenden politischen und parlamentarischen Fragen zu einigen. 256 — also ungefähr sämmtliche in Rom weilende — Deputirte waren der Einladung gefolgt und alle Parteien von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken waren bei der Versammlung zugegen. Dieselben erklärten sich somit öffentlich als Mitglieder der Majorität, welche die Regierung zu unterstützen bereit ist. Nachdem der Minister-Präsident den Zweck der Versammlung angedeutet und erklärt hatte, daß er in stetem Contacte mit der ihn unterstützenden Majorität zu sein wünsche und daher häufig ähnliche Versammlungen einberufen werde, erhob sich der radicale Deputirte Fortis, einer der angesehensten und einflußreichsten Mitglieder der äußersten Linken, um zu betonen, daß er und seine Freunde, ohne auf ihre politischen Ideale zu verzichten, doch bereit seien, sich in praktischer Weise an den parlamentarischen Arbeiten zu betheiligen und, von dem bisher befolgten System der absoluten Negation abgehend, alle von der Regierung der Kammer vorgelegten Gesetze zu prüfen und, wenn sie deren Nutzen erkannt haben, die Regierung in der Durchführung redlich zu unterstützen. Das Verdienst, die Radicalen und Republikaner zur offenen Anerkennung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Betheiligung an der Gesetzgebung bewogen zu haben, gebührt Herrn Crispi. Da sich in den Reihen der radicalen Partei viele kenntnißreiche und tüchtige Deputirte befinden, so kann deren praktische Theilnahme an den parlamentarischen Arbeiten nur von Vortheil sein. Es ist nun allerdings kaum anzunehmen, daß derlei nahezu idyllische Zustände lange dauern können, aber dieser vorläufige absolute Mangel jeder Opposition setzt wenigstens die Regierung in die Lage, die wichtigsten von ihr ausgearbeiteten Gesetze schnell und ohne große Mühe zu erledigen und sich gleichsam über den Parteien stehend zu betrachten.

Nachdem die Versammlung den Minister-Präsidenten mit der Aufgabe betraut hatte, die Commission zu ernennen, welche die Candidaturen für die verschiedenen Steuer-Commissionen und die Budget-Commission aufzustellen haben, löste sich dieselbe auf, um sich bei nächster Gelegenheit abermals zu versammeln.

Die vom Minister-Präsidenten ernannte, mit der Verfassung der Candidatenliste für die verschiedenen Bureaux betraute Commission hat vorgestern die Liste für die Budget-Commission zusammengestellt. Die Liste findet allgemeine Anerkennung, da sie mit ebenso großer Geschicklichkeit als Unparteilichkeit zusammengestellt wurde, indem in derselben nicht nur alle Parteigruppen der Kammer eine entsprechende Vertretung finden, sondern die Commission aus den anerkanntesten Fach-Autoritäten zusammengesetzt ist. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß die Liste der Commission im Plenum vollständig durchdringen wird.

Die Unterhandlungen betreffs des österreichisch-ungarisch-italienischen Handelsvertrages schreiten in befriedigender Weise fort und allgemein wird ein günstiges Endresultat schon in der allernächsten Zeit erwartet.

* Nach einer Meldung aus Madrid dauern seitens des spanischen Cabinets die Unterhandlungen in Betreff der Einberufung einer Conferenz zur Ueberprüfung der Madrider Schutzbefohlenen-Convention von 1880, einerseits mit den meistinteressirten europäischen Regierungen, andererseits mit Marokko, mit gutem Erfolge fort. Gegenwärtig handelt es sich bei denselben um die von mehreren Seiten gewünschte Feststellung und Umgrenzung des Programmes der Berathungen; sodann um die commerziellen Zugeständnisse, welche Marokko für die seinerseits gewünschte Einschränkung der Consularrechte zu gewähren bereit wäre, welchen Standpunct — wie bereits vor einiger Zeit gemeldet wurde — zuerst das englische Cabinet eingenommen und den auch das französische zu dem seinigen gemacht hat.

* General Echague, der letzte noch übrige höhere Befehlshaber aus dem marokkanischen Kriege, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war ein treuer Anhänger des Königshauses und zeichnete sich vor der großen Mehrzahl der spanischen Generäle dadurch aus, daß er an seinem Beruf als Soldat Genüge fand und niemals versuchte, sein rühmlich geführtes Schwert zu Gunsten einer politischen Partei in die Wagschale zu werfen.

* Die Nicaragua-Canal-Gesellschaft in New-York hat durch die Vermittelung der deutschen Gesandtschaft in Washington die Benennung eines deutschen Wasserbautechnikers erbeten, welcher seitens der Gesellschaft als Sachverständiger zur Theilnahme an der Feststellung der Canallinie eingeladen werden soll. Wie das Centralblatt der Bauverwaltung meldet, ist von dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten der Wasserbau-Inspector Rohns in Ruhrort bezeichnet worden, welcher früher mit der Leitung der Weser-Regulirungsbauten zwischen Münden und Karlshafen beschäftigt, dann vorübergehend in Diensten der serbischen Regierung an der Ausführung der neuen Eisenbahn-, Brücken- und Hafenbauten in Serbien betheiligt war und nach seiner Rückkehr in den preußischen Staatsdienst die Erweiterungsbauten des Kaiserhafens in Ruhrort leitete, wo er gegenwärtig die Kreisbaubeamtenstelle verwaltet. Herr Rohns wird sich auf Ersuchen der Canal-Gesellschaft im Laufe des December zunächst nach New-York begeben, um sich dort den auf eigenem Dampfer der Gesellschaft nach Nicaragua abgehenden amerikanischen Ingenieuren anzuschließen. Die Dauer des Aufenthaltes in Nicaragua ist auf etwa 6 Monate vorgesehen. Der in dieser Berufung liegende Beweis für die steigende Werthschätzung deutscher Technik im Auslande ist eine erfreuliche Thatsache, die sicherlich beiden Theilen zu Gute kommen wird. Von der Einladung noch anderer nichtamerikanischer Sachverständigen hat die Canal-Gesellschaft dem Vernehmen nach Abstand genommen, will sich vielmehr auf die Zuziehung des deutschen Technikers beschränken.

Socialpolitisches.

* Von einem sachverständigen Mitglied des Volkswirthschaftsraths wird der „Nationalliberalen Correspondenz“ geschrieben: Es begannen, wie wir vernehmen, mehrere große Vereinigungen von Arbeitgebern die Berathungen über die unter dem 17. d. M. veröffentlichten „Grundzüge der Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter“. Man ist mit Recht gewohnt, den Ansichten dieser über ein reiches Maß von Intelligenz und Sachkenntniß verfügenden Corporationen erhebliches Gewicht beizulegen, sowohl von Seiten der Regierungen, als der Volksvertretung. Das legt aber jenen Vereinen die Pflicht auf, doppelt gründlich in ihren Untersuchungen, doppelt vorsichtig in ihrem abschließenden Urtheile zu sein. Die Frage, um die es sich hier handelt, ist zu schwierig, um in wenigen Sitzungen erledigt zu werden, sie bedarf allseitiger gründlicher Beleuchtung, ehe man zu praktischen Vorschlägen kommt. Die veröffentlichten „Grundzüge“ machen den Eindruck eines in sich wohlgefügten Aufbaues. Die Einzelbestimmungen erscheinen im Großen und Ganzen geeignet, das von dem Bearbeiter Gewollte durchzuführen, aber man wird sich der Erkenntniß nicht verschließen können, daß das Ganze überaus verwickelt ist und zu einer geradezu riesigen Arbeitslast führen wird. Die Praktiker werden daher erörtern dürfen und erörtern müssen, ob der letzte Zweck des Gesetzes sich nicht auf etwas verändertem Wege eben so vollkommen, aber leichter, mit geringerem Kraftaufwande erreichen läßt. Auf eine mögliche Veränderung dieser Art wollen wir hier kurz hinweisen. Mit dem Verfasser der „Grundzüge“ sind wir der Ansicht, daß die für die Unfall-Versicherung gebildeten Berufsgenossenschaften die Träger auch der Alters- und Invalidenversicherung werden müssen. Gerade aber weil wir auf diesem Standpunct stehen, wünschen wir für letztere möglichst dieselben Grundlagen, wie für die Unfallversicherung. Die „Grundzüge“ verlassen dieselben jedoch vollständig, wenn sie zur Individualversicherung übergehen. Letzteres ist natürlich unvermeidlich, sobald man die Pension mit der Beitragszeit steigen läßt. Ist das denn aber nöthig, ja, ist es überhaupt richtig die Beitragszeit als einziges die Höhe der Rente bedingendes Moment hinzustellen? Wir bezweifeln dies. Will man überhaupt verschiedene Renten haben, so erscheint uns die Berücksichtigung des zur Zeit der Invalidisirung verdienten Lohnes viel richtiger, ganz abgesehen davon, daß diese Berechnungsart auch diejenige der Unfallversicherung ist. Nicht derjenige Arbeiter bedarf der höchsten Rente, der im Alter von 60 bis 66 Jahren invalide wird, sondern derjenige, der in den vierziger oder gar in den dreißiger Jahren arbeitsunfähig wird, denn letzterer hat in der Regel noch für Kinder zu sorgen. Die Invalidencasse soll unseres Erachtens keine Sparcasse, sie soll eine Gegenseitigkeitsversicherungsanstalt sein. Der Arbeiter, der das Glück hat, lange erwerbsfähig zu bleiben, soll mit beitragen für den Genossen, den das Mißgeschick trifft, früh auf die doch kärgliche Invalidenpension angewiesen zu sein. Bemißt man die Pension lediglich nach der Lohnhöhe, wie bei der Unfallversicherung, und legt man wie dort einfach derjenigen Berufsgenossenschaft die Pflicht der Pensionirung auf, der der Arbeiter zuletzt angehörte, so kann man auch unter Verzicht auf Individualisirung das Versicherungssystem der Unfallversicherung zu Grunde legen und erreichte damit nicht nur eine wirkliche Verbindung beider Organisationen, sondern auch eine gar nicht hoch genug zu veranschlagende Vereinfachung des Ganzen. Auf den ersten Blick erscheint ja allerdings eine derartige Lösung der Frage roh, verfolgt man aber den Gedanken in seiner Durchführung, so wird man finden, daß die Ungleichheiten und Unbilligkeiten, die damit verknüpft sind, sich vielmehr ausgleichen und viel unbedeutender sind, als man zuerst anzunehmen geneigt ist. Dies im Einzelnen nachzuweisen und zu zeigen, welche außerordentlichen praktischen Vortheile der Verzicht auf die Individualversicherung hätte, würde zu weit führen. Die demnächst zur Besprechung der „Grundzüge“ zusammentretenden Herren werden das selbst finden, wenn sie ihre Untersuchungen auch in der angedeuteten Richtung anstellen wollen.

Verein für Volkswohl.

* Leipzig, 28. November. Die vom Director des städtischen Museums Herrn Professor Dr. Schreiber den Mitgliedern des Vereins für Volkswohl im Anschluß an seinen letzten Vortrag in liebenswürdiger Weise angebotene Führung durch das Museum unter gleichzeitiger Erläuterung der hervorragendsten und charakteristischen Kunstschöpfungen fand am gestrigen Morgen mit der ersten Gruppe der sich dafür Interessirenden statt. Es hatten sich hierzu Herr Dr. Gensel mit etwa 40 Mitgliedern des Vereins gestern Morgen am Museum eingefunden. Herr Professor Dr. Schreiber empfing die Erschienenen punct 9 Uhr am Eingang des Museums und führte dieselben zunächst in den Sculpturensaal, wo er in kurzer, aber faßlicher Weise einen Ueberblick über das Entstehen und die Entwickelung der bildenden Künste gab. Gleichzeitig erläuterte Herr Professor Dr. Schreiber die verschiedenen Richtungen und charakteristischen Züge der verschiedenen Völker und Kunstepochen, hierbei seine Ausführungen durch die Erklärung einer Anzahl hervorragender Kunstwerke, in Bezug auf den dargestellten Gegenstand, sowie die Behandlung und Ausführung desselben seinen Zuhörern verständlich machend. Von den Sculpturen wurden besonders eingehend behandelt die Gipsabgüsse des von Brüggemann 1515—21 geschnitzten Altarwerkes im Dom zu Schleswig, die beiden Concurrenzarbeiten der italienischen Künstler Filippo Brunellesco — 1377—1446 — und Lorenzo di Cione Ghiberti — 1378—1455 — das Opfer Abrahams darstellend, die 12 musicirenden Engelsknaben von Donatello, 1386—1466, der David des letztgenannten und der David des Leonidas Drossis, 1836—1882, die Kolossalfigur des Moses am Denkmal des Papstes Julius II., sowie die übrigen Figuren dieses Denkmals, ausgeführt von Michelangelo. In gleicher Weise erläuterte Herr Professor Dr. Schreiber den andächtig seinen Worten lauschenden Zuhörern in den oberen Sälen, eine Anzahl der hervorragendsten Gemälde in der Verschiedenheit ihrer Darstellungsweise, der Behandlung der Farben und des Tones. Der Zweck der Führung und der Erläuterung, den Beschauern von Kunstwerken zu lehren, wie man solche betrachtet, dürfte bei der überaus faßlichen Art, in welcher Herr Professor Dr. Schreiber zu seinen Zuhörern sprach, vollständig erreicht worden sein. Nur zu schnell war für die letzteren die zu Gebote stehende Zeit, zwei und eine halbe Stunde, entschwunden, und mit herzlichen Dankesworten, die Herr Dr. Gensel Namens der Erschienenen an Herrn Professor Schreiber richtete, schied man hochbefriedigt aus unserem herrlichen Kunsttempel. Mit besonderer Freude wurde die Mittheilung entgegen genommen, daß Herr Professor Schreiber sich bereit erklärte, an einem der nächsten Sonntage mit einer zweiten Abtheilung der Mitglieder eine ähnliche Führung zu unternehmen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 20. November bis 26. November 1887.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimetern auf 0° C. reducirt	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
20.	8	738.3	— 2.2	94	still		wolkig
	2	737.9	— 1.0	94	still		trübe
	8	737.4	+ 0.5	87	still		trübe¹)
21.	8	735.6	+ 0.8	94	still		trübe
	2	736.2	+ 1.2	91	still		trübe
	8	737.7	+ 0.6	96	still		trübe²)
22.	8	740.7	+ 1.2	96	still		trübe
	2	742.7	+ 2.8	91	W	1	bewölkt
	8	743.8	+ 1.8	91	W	1	trübe³)
23.	8	749.6	+ 0.8	87	still		trübe
	2	750.3	+ 4.0	84	W	1	trübe
	8	751.9	+ 2.0	93	still		trübe⁴)
24.	8	751.3	— 1.2	96	still		trübe
	2	749.1	+ 0.2	92	still		trübe
	8	747.7	— 1.2	100	still		trübe⁵)
25.	8	744.2	+ 1.8	94	still		trübe
	2	741.3	+ 5.7	88	SW	1	trübe
	8	743.9	+ 5.8	89	WSW	2	trübe⁶)
26.	8	748.0	+ 2.9	89	WSW	1	wolkig
	2	749.1	+ 6.1	78	W	2	trübe
	8	750.4	+ 5.9	81	SW	2	trübe

¹) Früh Reif, Nebel. ²) Früh Schnee und Nebel; Vormittags feiner Regen und Nebel; Nachmittags und Abends Schnee und Nebel. ³) Tags über Nebel. ⁴) Früh und Vormittags Schnee; Nachmittags neblig. ⁵) Früh Reif; am Tage und Abends Nebel. ⁶) Abends regnerisch.

Zu Generalbevollmächtigten der Versicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix in Frankfurt a. M. für das Königreich Sachsen und die Nebenstaaten sind die

Herren Francke & Richter in Leipzig, Dörrienstraße Nr. 3,

ernannt worden. Das Erlöschen der früheren Firma „General-Agentur des Deutschen Phönix, Zweigniederlassung in Leipzig“ ist vom Königl. Amtsgericht, Abtheilung Ib, unterm 24. November 1887 verlautbart worden.

So groß die Leiden, so einfach die Cur. Für Alle, die in Folge sitzender Berufsthätigkeit an Unterleibsstörungen, die unter dem Namen Hämorrhoiden allgemein bekannt, und die man irriger Weise als eine nothwendige Erscheinung zu betrachten pflegt, leiden, ist sichere Hilfe nahe. Die rationelle Heilung und Linderung dieses quälenden Uebels geschieht nur durch eine auflösende und mild abführende Cur, und diese wird in den Sodener Mineral-Pastillen geboten, deren unerreichbar heilkräftiger Gehalt das Uebel erfolgreich bekämpft. Wer wirklich Linderung und Heilung sucht, überzeuge sich durch einen Versuch von der trefflichen Wirkung der Pastillen, die in allen Apotheken à Schachtel 85 ₰ erhältlich sind.

Den Husten zu beseitigen gelingt sehr rasch, wenn man sofort Dr. R. Bock's Pectoral nimmt. Es ist von sicherer Wirkung, schmeckt sehr angenehm und ist dabei absolut unschädlich. Hören wir, was die Bühnenkünstler von dem Mittel halten: Der bekannte Künstler Herr J. Perotti in Budapest sagt: Dr. R. Bock's Pectoral ist jedenfalls ein vorzügliches Anfeuchtungsmittel für Sänger auf der Bühne und gewiß gleich vorzüglich bei Husten und Heiserkeit. Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller) ist à Schtl. 1 ℳ, enthaltend 60 Stück Pastillen, in den bekannten Apotheken erhältlich. Jede Schachtel muß den Namenszug Dr. R. Bock's tragen.

Man verlange in den Apotheken die echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Patentbureau Ing. Otto Sack. Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. ● Fernsprechstelle 682.

Verdauungsstörungen und deren Folgeübel beheben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Erhältlich in den Apotheken.

Shannon-Registrator
Ablegen, Ueberschreiben oder Einkleben der Briefe gespart.
Erster, unerreicht praktischer Apparat, die Correspondenz zu ordnen und aufzubewahren.
Absatz in Deutschland ca. 90,000 Apparate.
Dindorf & Hache, Dresden-Neustadt, äussern sich:
Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass die Brief-Registratoren uns nach jeder Richtung hin vollkommen befriedigen. (8 Apparate.)
Illustrirte Kataloge mit mehreren Hundert solcher Zeugnisse gratis und franco.
Zu jedem Registrator gehört eine Reservemappe mit Futteral, wie solche allein ohne Futteral, in mangelhafter Construction von anderer Seite unter dem Namen Briefordner, Sammelmappe etc. angeboten wird.
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.,
Alleinige Fabrik. u. Patent-Inhaber,
Hoflieferanten S. M. des Königs von Italien etc.
Niederlagen bei F. G. Mylius, Paul Hungar u. C. G. Naumann.

Weihnachts-Ausstellung.
Attrapen, Schreib-Albums, Bilderbücher, Schreibmappen, Stammbuch-Bilder (Reliefs), Hardkasten, Cassetten mit f. Briefpap. u. Couv., feine Cartonnagen, Spiele.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

No. 69 La Mar No. 69
Sechspfennig-Cigarre
von unübertroffener Qualität empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Kaffees,
gebrannt und roh, empfehlen in vorzüglicher Qualität
Riquet & Co., gegr. 1745,
Colonialwaarenhandlung, Klostergasse Nr. 5.

Basler Leckerle, echte, empfiehlt Leopold Lyssow. Steckner-Passage 24.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Brunnenstr. 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 28. Februar bis 4. März 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Ausstellung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 76, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 2b. Wartetags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Neue Kinderpoliklinik Carolinenstr. 31, I. alle Wochentage 10-11 Uhr.

Homöop. Poliklinik, Sidonienstraße 44. Dienstags u. Sonnabends von 11-12 Uhr, die übrigen Tage außer Sonntag von 12-1 Uhr geöffnet.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Wartetags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kunsthalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäuden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Eisenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Augustusplatz 5, geöffnet Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorhs.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Frege'straße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Zeitzer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 48.	" " Wächterhaus bei Wassern.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militärkasernen.

Gummischuhe und Russian Boots, Gas- und andere Schläuche am billigsten
D. Belmonte & Co., Grimmaische Strasse 3, II.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische), Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Russische Gummi-Schuhe und Stiefeln, Chirurgische und technische Gummiwaaren, Gummi-Läufer, Gummi-Spielwaaren b. A. Enders, Bühnengw. 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse Nr. 18.

Vertreter von Sombart's neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor. Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Dienstag, den 29. November 1887.
319. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.
Anfang ½7 Uhr.
Die Loreley.
Große romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von Emanuel Geibel. Für die Bühne bearbeitet von Oskar Walther. Musik von Max Bruch.

Personen:

Erzbischof von Mainz . . . . . Herr Grengg.
Bertha, Gräfin von Stahleck, seine Nichte . . Frl. Gelber.
Pfalzgraf Otto . . . . . Herr Perron.
Hubert, Fährmann und Schiffswirth . . . Herr Köhler.
Lenore, seine Tochter . . . . . . Fr. Schemer-Andriessen.